

Hilfsgruppe der Kirche, so wurde ausgeführt, will der Landbund sein, eine Zusammenfassung aller derer, die ihre Kirche lieb haben und ihr helfen wollen bei der Abwehr ihrer Gegner sowie beim Aufbau und Ausbau einer freien evangelischen Volkskirche. Dazu gehört auch Vorbereitung und Förderung der Kirchenvorstandswahlen in der eigenen Gemeinde, ferner Wahl kirchenfreundlich gesinnter Männer und Kenner in die politischen Gemeinde- und Volksvertretungen. Der Bund umfasst die Kirchenfreunde aus allen Parteien und Ständen und fragt nicht nach ihrer Stellung in Einzelpunkten des Bekenntnisses. Er wendet sich an jeden konfirmierten Evangelischen mit der dringenden Bitte: Um der Kirche willen — schließe Dich an!

An diesem mit großem Dank aufgenommenen Vortrag schloß sich ein Bericht des Herrn Pastor Koch über die wichtigsten Beschlüsse der diesjährigen Synode, d. h. der obersten Kirchenvertretung neben dem Konsistorium, der obersten Kirchenbehörde. Der Herr Berichterstatter ging davon aus, daß mit der Enthronung der Landesfürsten wie die meisten Landeskirchen, so auch unsere ihre höchste Spitze verloren hatte. Daher die Notwendigkeit, eine neue Landeskirchen-Regelung zu bilden. Durch Berufung einer vorläufigen Bischöflichen Behörde, aus Mitgliedern der Synode wie des Konsistoriums zusammengesetzt, habe sich die Synode mit Geschick dieser Aufgabe erledigt. Eine vollständig neue Kirchenverfassung von Grund aus zu errichten und zu beschließen, dazu habe sich die Synode nicht für zuständig gehalten, sondern sich begnügt, nur Richtlinien für den Neubau der Verfassung für die nächsten (11.) ordentlichen Synode vorzuschlagen und das Wahlrecht zur Synodal- und Kirchenvorstandswahl die Zukunft zu veranlagern. Jeder volljährige evangelische Christ (Christin) der sich in die Wählerliste eintragen läßt, ist berechtigt, für den Kirchenvorstand, jedes Kirchenvorstandsmitglied für die Synode mitzumählen. Und jeder hat auch die Pflicht, sein Wahlrecht wirklich auszuüben!

Einer wichtig sind auch die Erklärungen der Synode zum Schulgesetz (Religionsunterricht) u. zum Kirchenaustrittsgesetz. Der Herr Vortragende brachte sie zur Verlesung und wies darauf hin, wie es sich hier um Angelegenheiten handle, die alle Eltern besonders angehe. Unser sächsisches Übergangsschulgesetz möchte, sehr gegen den Wunsch vieler besonnener Lehrer und Lehrerinnen, ab 1920 den Religionsunterricht aus der Schule völlig entfernen. Das Reichsschulgesetz in der Reichsverfassung dagegen erlaubt dreierlei Art der zukünftigen Schulformen: Entweder Schulen mit evangelischem (bez. katholischem, jüdischem usw.) Religionsunterricht, den freiwillige Lehrkräfte im Rahmen des Schulunterrichts erteilen. Oder Schulen mit nicht evangelischem, religionsgeschichtlichem Unterricht, der zu keinem kirchlichen Bekenntnis hinführt. Oder endlich, Schulen ohne jeden religiösen Unterricht, an dessen Stelle vielmehr bloßer Moralunterricht auch Gesehnsunterricht genannt, zu treten hätte. Welche Art Unterricht in jeder Schulgemeinde

eingerichtet wird, haben die Eltern zu entscheiden! Die Eltern müssen also bei jeder Gelegenheit, vor allem bei zukünftigen Elternabenden und sonstiger Befragung, laut und deutlich erklären: „Wir wollen Religionsunterricht für unsere Kinder! Da werden sie ihren Willen auch mit Leichtigkeit durchsetzen. Die politische Stellung der Eltern ist natürlich dabei nebensächlich.“

Was zuletzt das Kirchenaustrittsgesetz betrifft, so konnte der Herr Berichterstatter erfreulicherweise vermelden, daß die Zahl der erfolgten Austritte verschwindend klein ist. Es überlegt sich doch ein jeder zweimal, ob er auf alles, was die Kirche ihm bietet, für Leben und Sterben verzichten soll. „Doch lieber nicht!“ so lautete regelmäßig die endgültige Entscheidung. Immerhin, es ist jetzt mehr als je geboten, daß alle ihre Treue zur Kirche mit Gesinnung und Wort und Tat bekennen und der Kirche den Rücken stärken durch Beitritt zum Volkskirchlichen Landbund.

Am Schluß der Versammlung warb der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr W. Fankhaenel, mit warmen Worten noch einmal um Anmeldungen für die Mitgliederliste und bat, die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen mit lebhafter Beteiligung zu fördern.

Mit dem Gefühl, einen wertvollen Abend verlebt zu haben, ging man beselig auseinander.

### Zur Milchviehabgabe.

Der Verband der Landwirte im Erzgebirge, G. m. b. H., Chemnitz, schreibt:

„Die Milchviehabgabe an die Gerichte.“  
3720 better Milchhühe und 1034 junge Küder soll Sachsen jetzt an die Entente abliefern. Die Aufbringung ist im Gange. Denn nachdem der unheilvolle Friedensvertrag einmal unterschrieben worden ist, bleibt dem gesamten Volke nichts mehr übrig, als die Folgen zu tragen. Da die jungen Küder im nächsten Jahre als Milchhühe gebiert hätten, wird Sachsen für die kommende Zeit um den Milchvertrag von rund 5000 Stück Rindvieh geschädigt. Bei 5 Eltern tälischen Milchvertrag — es soll ja bestes Vieh abgeliefert werden — fehlen also künftig gegenüber der jetzigen Milchmenge täglich 25 000 Liter, die bei der jetzigen Rationierung etwa 75 000 jungen und kranken Landesbewohnern zur Kräftigung dienen kann. Der Milchvertrag des uns verbleibenden Viehes an Milchvieh wird jetzt naturgemäß beim Aufhören der Grünfütterung noch abnehmen, so daß eine weitere Verringerung der Milchgewinnung unermesslich ist. Dem können nur folgende Maßnahmen entgegen wirken:

1. Verschiebung der Ablieferung an die Entente auf Frühjahr, wenn die verbleibenden Kühe durch die eintretende Grünfütterung wieder milchergiebiger werden.
2. Vermeidung aller sonstigen Eingriffe in die Milchviehbestände. Die Viehschubdringung wird nur noch durch starke Heranzüchtung des Milchviehs ermöglicht. Soll das Milchvieh angesichts des demnächst bedrohlichen Milchmangels geschont werden, so wird sich die zeitweilige Wiedereinführung von frischfleischlosen Wöden nicht umgehen lassen. Da der Bevölkerung schon vom vorigen Jahre her diese Einrichtung bekannt ist, wird sie ihr, wenn sie über den Zweck die Sicherstellung der notwendigen Milch für Kinder und Kranke, aufgeklärt ist, verständnislos gegenüber treten.
3. Durch Gewährung höherer Milchpreise würde die Landwirtschaft einen Anreiz zur Erhöhung der Milchproduktion erhalten. Sie wäre dann auch in der Lage, die milchföhernden, aber heute außerordentlich teuren Kraftfuttermittel zu beziehen. Allerdings

müßte die Preisverhöhung erheblich sein, denn zurzeit muß die Landwirtschaft die Milch zu den halben Erzeugungskosten abgeben. Sie hält ihr Milchvieh nur noch aus zwei Gründen: Das Vieh liefert den für den Getreidebau notwendigen Dünger, denn infolge des herrschenden Kohlenmangels sind künstliche Düngemittel zurzeit nicht zu haben und dann hofft die Landwirtschaft, daß sie innerhalb einiger Jahre durch Nachzucht den großen Viehmangel mit seinen vererblichen Folgen für Fleisch- und Milchgewinnung zum Wohle der Gesamtheit wieder ausgleichen kann.

### Gerichtssaal.

(Wegen Milchfälschung), Erhaltung unrichtiger Milchberichte und verbotenen Rehrverbrauchs von Butter und Milch ist die Gutsherrin Frau Schwarzenberg in St. Egidien vom Schöffengericht Glauchau zu 1300 Mark Geldstrafe verurteilt worden, wegen sowohl sie, als auch die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Beide Berufungen wurden wieder zurückgezogen, jedoch es bei der Beurteilung verbleibt.

### Bermischtes.

† **Worb.** In der Nacht zum Sonntag wurde in Magdeburg die Leiche einer Arbeiterfrau auf offener Straße gefunden. Seine und Arme waren an den Körper geschnürt, was darauf schließen läßt, daß die Frau nach ihrer Ermordung auf die Straße geschleppt worden ist. Bisher konnte noch nichts Näheres ermittelt werden.

### Kurse, Bayer & Heine

mitgeteilt vom Bankhause  
Abteilung Lichtenstein-Gallenberg.

	21.10.19	22.10.19
Deutsche 3% Staatsanleihe	79,50	79,70
4 1/2% Schatzanweisung	78,25	78,25
3% Reichsanleihe	65,50	66,75
3 1/2%	68,-	68,25
4%	72,50	72,625
Sächsische 3% Rente	63,75	63,75
Chemnitzer 4% Stadtanleihe	88,60	89,375
Dresdner 4%	93,25	92,375
Leipzig 4%	91,-	91,-
Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr.	99,50	99,75
Landwirtsch. 3 1/2% Pfandbr.	92,25	91 1/2
4%	103 1/2	103,75
Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	98,-	99,75
Hartmann Masch.-Fabrik Akt.	194,50	199,-
Maschinenfabrik Kappel Akt.	-	272,25
Hermann Böge Akt.	238,-	240,-
Sachsenwerk Akt.	280,-	300,-
Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr Akt.	238,-	239,-
Hugo Schneider Akt.	227 1/2	230,-
Schubert & Solger Akt.	305,-	301,-
Wanderer Werke Akt.	344,-	345,-
Zimmermann Werkzeugmach. Akt.	170,-	172,-
Deutsche Bank Akt.	244 1/2	244,75
Diskonto-Gesellschaft Akt.	179 1/2	179 1/2
Dresdner Bank Akt.	149 1/2	149,25
Thöniß Akt.	268,-	265,-
Hamburger Bank Akt.	123,-	129,25
Allg. Elektrizitätsges. Akt.	228,-	227,-
Dresdner Kurs.	1020,-	1020,-

**Kirchennachrichten für Lichtenstein.**  
Zusammenkunft zur Kirchenvorstandswahl am Sonntag, den 25. Oktober 1919.

**Kirchliche Vereinsnachrichten.**  
Sungfrauenverein: Heute Donnerstag 8 Uhr Vereinsabend: Singstunde.

**Achtung!** Alle Arbeitslosen von Lichtenstein, Callenberg und Umg. werden hierdurch zu der am Freitag, den 24. Oktober, nachm. 2 Uhr im „Goldnen Helm“ **Versammlung** ordnung bringend eingeladen: 1. Stellungnahme zur Landkonferenz. 2. Arbeitslosenunterstützung und Gewährung einer Sonderzulage betr. 3. Allgemeines. Außerdem wird ein Referent sprechen!

**Amerik. Milch-Schokolade,** (Van.-Eis und andere Marken) sowie **Kernseife, Petroleum-Ersatz** und andere Waren hat laufend billigst abzugeben **Arthur Reilmann, Glauchau i. Sa., Schleifstr.**

**Kaufmännischer Verein** **Campan Nr. 55 Pfg.**  
Lichtenstein-Callenberg.  
Freitag, den 24. bis abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Hotel „Zur Sonne.“  
— Wichtige Tagesordnung. —  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Musikverein Apollo.**  
Heute Donnerstag:  
**Neubau und Aufnahme.**

**Geschäftsbücher**  
Liefert in jeder Ausführung die **Tagebl.-Druckerei.**

Kaufe jeden Posten **Kunst-Seide** sowie alle anderen Garne. Sofort bare Kasse. Entloftern erbelen an **Louis Röhner, Glauchau-Sa., Tel. 418.**

**Rechnungsformulare** hält vorräthig die **Tageblatt-Expedition.**

**Obstbäume** eingetroffen! Gartenbaubetrieb **Max Ranig,** Lichtenstein.

Eine **Köper-Strickerei** ins Haus gesucht **Paul Zapf, Lohberg 3.**

**Simberpflanzen** verschiedene Sorten verkauft **Hermann Schmidt, Wilhelm Ebertstr. 5**

**1a ger. Speck prima Kakao** Bld. Mk. 15,60. Bld. Mk. 14,75. liefert geg. Nachn. ab Leipzig **E. Eisermann, Leipzig-Gohlis, Traushaarstr. 9.**

Durch einen aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Kameraden erhielten wir erst jetzt die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Enkel, mein innigstgeliebter, edler Bräutigam

## Walter Meissner,

Mitinhhaber der Firma Chem. Bleicherei Hüttengrund, Gebr. Meissner, am 23. Oktober 1918 im Alter von 3) Jahren bei Oviliers (Nordfrankreich) den Heldentod erlitten hat.

In tiefster Trauer:  
**Familie Arthur Meissner,**  
**Ella Herold** als Braut, nebst Eltern,  
Grüna, Hohenstein-Er, (Hüttengrund), Callenberg bei Lichtenstein, Hartmannsdorf, den 23. Oktober 1919.  
Wir bitten, von Beileidsbezeugungen absehen zu wollen.